

Beethovenfest
Bonn

Hörakademie: Beethovens Klavierkonzerte

8.9.2023

Musik über Leben

31.8.–24.9.2023

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blühpatenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen angelegt werden.

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Hörakademie: Beethovens Klavierkonzerte

Fr 8.9., 19.30 Uhr
Universität Bonn, Aula

Alexander Melnikov

Hammerklavier, Leitung & Moderation

B'Rock Orchestra

(Konzertmeister: Afanasy Chupin)

Programm

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15

I. Allegro con brio

II. Largo

III. Rondo. Allegro scherzando

Exzerpte und Vortrag

Durchlauf

Moderiertes Konzert ohne Pause

Länge: ca. 85 Minuten

Diese Produktion kam mit Unterstützung der Steuererleichterungsmaßnahme der belgischen Bundesregierung durch Flanders Tax Shelter zustande.

FLANDERS
TAX
SHELTER





Hörakademie: Beethovens Klavierkonzerte

Beethoven kam als junger Komponist und vor allem als Klaviervirtuose nach Wien. Dort musste er sich gegen starke Konkurrenz auf den Konzertpodien und in den Salons durchsetzen – unter anderem auch mit dem Klavierkonzert Nr. 1 in C-Dur, das Alexander Melnikov heute am Hammerklavier interpretiert und diskutiert. Wie damals häufig geschehen, geht die Nummerierung auf den Verleger der Partitur zurück: in Wahrheit ist das Konzert als zweites komponiert, nach dem als Nr. 2 bezeichneten B-Dur-Konzert. Beethoven führte es wahrscheinlich 1795 erstmals auf, ohne es zu veröffentlichen, 1800 erschien die überarbeitete und heute bekannte Fassung. Es ist weit mehr als ein virtuoseres Showstück, mit dem sich Beethoven in Wien etablieren wollte – kompositorisch ist es äußerst anspruchsvoll. Alexander Melnikov möchte im Gesprächskonzert »an der Oberfläche des Werks kratzen« – er gibt einen unschätzbaren Einblick in seine persönliche Beschäftigung mit Beethovens Musik, die ihn, wie er sagt, »ein Leben lang in Atem halten wird«.



Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
KölnBonn**



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 1

C-Dur op. 15

»Musikalische Akademie zu seinem Vortheile«

Die Verordnung ist schon einige Jahrzehnte in Kraft. Seit den 1740er-Jahren gilt in Wien die Regelung: An bestimmten Tagen im Jahr, darunter an Feiertagen, kaiserlichen Todestagen und in der gesamten Fastenzeit, ist die Aufführung von Bühnenwerken untersagt. Konzertveranstaltungen dagegen sind zulässig.

Der 2. April 1800, ein Mittwoch, liegt gut zehn Tage vor Ostern. Noch ist Fastenzeit, öffentliche Konzerte sind also erlaubt. Die »Wiener Zeitung« kündigt für diesen Tag mit Ludwig van Beethoven als Protagonist eine »große musikalische Akademie zu seinem Vortheile« an. Das Programm liest sich, mit einer Nettospielzeit von knapp dreieinhalb Stunden, üppig: Musik aus Haydns »Schöpfung«, eine Sinfonie von Mozart, außerdem ein neues Septett von Beethoven und jeweils eine neue Sinfonie und ein »grosses Konzert auf dem Piano-Forte, gespielt und komponirt von Hrn. Ludwig van Beethoven«. Tickets gibt es nicht bei offiziellen Vorverkaufsstellen, sondern unter anderem bei Beethoven persönlich, »in dessen Wohnung im tiefen Graben Nro. 241. im 3ten Stock«.

Daten und Fakten zum Werk

Entstehung:	zwischen 1795 und 1800
Uraufführungen:	29. März 1795 (frühe Fassung), 2. Apr. 1800 (überarbeitete Fassung)
Kadenzen:	drei Original-Kadenzen zum 1. Satz und eine zum Rondo
Erstdruck:	Wien 1801
Widmung:	Anna Luisa Barbara Fürstin Odescalchi

Beethovens zweites Klavierkonzert als »Nummer eins«

Genauere Angaben über die Entstehung des angekündigten Klavierkonzerts sind schwierig. So behauptet Beethovens Schüler Ferdinand Ries, Beethoven habe dieses C-Dur-Konzert bereits am 11. November 1796 zunächst in Pressburg und wenige Tage später auch in Pest gespielt, wovon »aber keine weiteren Nachrichten bekannt geworden sind«. Deutlich später, anno 1838, berichtet Beethovens Freund Franz Gerhard Wegeler rückblickend über ein Konzert vom März 1795: »Erst am Nachmittag des zweiten Tages vor der Aufführung seines ersten Concerts (C-dur) schrieb er das Rondo und zwar unter ziemlich heftigen Kolikschmerzen, woran er häufig litt. Ich half durch kleine Mittel, so viel ich konnte. Im Vorzimmer saßen vier Copisten, denen er jedes fertige Blatt einzeln übergab.« Beethoven war bekannt dafür, die kompletten Partituren erst kurz vor knapp zu liefern, aber hier ist es wohl nicht ganz so. Denn ein Skizzenblatt zeigt, dass Beethoven fast den kompletten Schluss-Satz schon fertig angelegt hatte. Sollte dieses Konzert tatsächlich erstmals am 29. März 1795 im Rahmen einer Akademie der Tonkünstler-Societät im Hofburgtheater aufgeführt worden sein, so handelte es sich zumindest um eine frühe Version, nicht die heute bekannte.

Die Dinge sind also kompliziert. Und sie werden nicht einfacher durch die heute gängige Nummerierung. Wie bei den beiden Klavierkonzerten von Frédéric Chopin ist auch Beethovens Nummer eins eigentlich seine Nummer zwei. Denn das C-Dur-Konzert entstand wohl erst nach dem B-Dur-Konzert op. 19, das heute allgemein als die Nummer zwei gelistet wird. Während die Anfänge von op. 19 noch vor das Jahr 1792 zurückreichen und damit in Beethovens Bonner Zeit (wo er bereits ein kleines Klavierkonzert komponiert hatte, WoO 4), schrieb er an dem C-Dur-Konzert vor allem ab 1795.

»Ludwig van Beethoven, ein junger Musiker aus dem Kölnischen, ein anfangender Komponist, ein naiver, dumpfer, breitbeiniger, junger Mensch mit brennenden Augen im breiten Gesicht, mit breitem Nacken, beflissen nur seiner Kunst, begierig, sich in ihr zu vervollkommen, zu ringen mit Virtuosen und unter ihnen der erste zu werden.«

Hugo von Hofmannsthal 1920 in seiner »Zürcher Rede auf Beethoven«.

Von Bonn nach Wien

Wie dem auch sei: In den beiden ersten Klavierkonzerten erleben wir Beethoven als einen Virtuosen, der noch dabei ist, sich seinen künstlerischen Weg zu bahnen. In seiner neuen Wahlheimat Wien muss er sich den Platz erst noch erkämpfen, der ihm später sicher sein sollte. Nachdem Beethoven seine rheinische Heimat verlassen hatte und 1787 erstmalig Wien gereist war, wollte er in erster Linie seine Ausbildung vervollkommen und sich zugleich als Pianist »der Welt zeigen«. Doch brauchten die Wiener überhaupt einen neuen Tastenvirtuosen? Erst wenige Jahre zuvor hatten sie einen groß angekündigten Wettstreit zweier namhafter Pianisten erlebt: Mozart und Clementi. Galt Mozart dabei in erster Linie als Befürworter des Cembalos, so schwärmte Clementi für das Hammerklavier, und auch Beethoven sah sich immer als Anwalt des modernen Pianofortes. Gerade

in dieser Beziehung konnte es ihm nicht schnell genug gehen: Jeder technischen Neuerung sah er mit Unruhe und Ungeduld entgegen. Mal klang es ihm zu kräftig, mal nicht kantabel genug, mal zu leise, mal zu trocken. Beethoven folgte den Entwicklungen des damaligen Klavierbaus mit gleichbleibend großer Neugierde.

Widerborstige Ausgelassenheit

Beethoven beginnt sein C-Dur-Konzert mit einer Orchestereinleitung. Das Thema erinnert an einen Marsch. Und wie so oft bei Beethoven bildet auch hier der Rhythmus das prägende Rückgrat, weniger die Melodie. Das ändert sich mit dem zweiten Thema, das nach Moll wandert und abermals vom Orchester vorgetragen wird. Noch hat das Soloinstrument keinen einzigen Ton gespielt. Schließlich aber übernimmt das Klavier und stürzt sich in überraschende Wechsel der Tonarten und kraftvolle Steigerungen.

Besonderes Gewicht liegt auf dem zweiten Satz, einem lyrischen, serenadenähnlichen Largo, das in der weit entfernten Tonart As-Dur steht. Ein Satz intimer Dialoge, vor allem zwischen Klavier und der immer wieder gesanglich aufspielenden Klarinette. Nach Vorbildern muss man nicht lange suchen, schließlich kannte sich Beethoven im Kosmos von Mozarts Klavierkonzerten sehr gut aus. Vor allem das C-Dur-Konzert (in gleicher Tonart!) KV 503 hatte es ihm angetan.

Schließlich das Rondo. Das ist Beethoven pur: Prägnant und humorvoll, nicht zuletzt dank einer gewissen Widerborstigkeit, die er geschickt mit Ausgelassenheit und Freude paart. Ein wenig erinnert der ständige Vorwärtsdrang dieser Musik an einige Schlusssätze aus Haydns »Londoner Sinfonien«. Nicht zufällig also hat Beethoven in seiner Akademie vom 2. April 1800 nur Musik jener beiden Komponisten an die Seite seiner eigenen Werke gestellt, die er für die Größten gehalten hat: Mozart und Haydn.

Christoph Vratz

Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis



»Seit vielen Jahren mache ich mir Gedanken über eine einfache Tatsache: Musikschulen auf der ganzen Welt bilden weiterhin Tausende und Abertausende von Musiker:innen aus, aber niemand versucht wirklich systematisch, die ›Endverbraucher‹ – die Zuhörer:innen – auszubilden. Das ist natürlich eine grobe Vereinfachung, aber es bleibt die Tatsache, dass das Hören von Kunstmusik eine erworbene Fähigkeit ist, die einem nicht einfach zufliegt. Aber wenn man sich erst einmal bemüht hat, ist es auch eine unglaublich lohnende Tätigkeit. In der ›Hörakademie‹ versuchen wir daher, diese Problematik zu behandeln – wir nehmen ein Musikstück und versuchen, einige Ideen zu vermitteln, wie man es hören sollte. Natürlich ist das nur ein Tröpfchen in einem Ozean, und wir können nur an der Oberfläche kratzen – aber immerhin.«

– Alexander Melnikov über das Konzertformat
»Hörakademie«

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de





70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

Biografie

Alexander Melnikov



Alexander Melnikov absolvierte sein Studium am Moskauer Konservatorium bei Lev Naumov. Er ist Preisträger bedeutender Wettbewerbe wie dem Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb (1989) und dem Concours Musical Reine Elisabeth in Brüssel (1991).

Früh begann Melnikov sich mit der historischen Aufführungspraxis auseinanderzusetzen. Regelmäßig steht er mit namhaften Ensembles für Alte Musik wie MusicAeterna oder der Akademie für Alte Musik Berlin auf der Bühne. Unter den Orchestern, bei denen er als Solist gastierte, finden sich das Koninklijk Concertgebouworkest und BBC Philharmonic. Er arbeitete mit Dirigenten wie Teodor Currentzis und Paavo Järvi zusammen. Sowohl solistisch als auch kammermusikalisch ist er u. a. in den Berliner und Pariser Philharmonien und der Wigmore Hall in London zu hören. Überaus wichtig sind ihm auch Kammermusikkonzerte mit seiner Duopartnerin Isabelle Faust. Ihre gemeinsame Gesamteinspielung sämtlicher Beethoven-Violinsonaten wurde u. a. mit dem Gramophone Award ausgezeichnet sowie für den Grammy nominiert. Im letzten Jahr waren beide damit beim Beethovenfest zu hören.

Biografie

B'Rock Orchestra



Dem B'Rock Orchestra liegt die Epoche des Barock am Herzen. Sein intuitiver, ehrgeiziger und anschlussfähiger Ansatz hat es zu einem der erfolgreichsten und fortschrittlichsten historisch informierten Orchester der Gegenwart gemacht.

B'Rock eröffnet einen Dialog mit Kenner:innen und Neugierigen. Auf historischen Instrumenten erkundet es fünf Jahrhunderte der Musik in Oper, Oratorium und Instrumentalmusik von Barock bis Gegenwart. Das kürzlich gegründete B'Rock Vocal Consort ermöglicht es, das Repertoire mit gleichgesinnten Sänger:innen zu erweitern.

Das B'Rock versteht sich als ein Teil der Gesellschaft und will zu einer sinnvollen Diskussion beitragen. In den künstlerischen Konzepten greift es relevante Themen das Verhältnis von Mensch und Natur oder die Rolle der Frau in der Kunst auf.

Mit starken flämischen Wurzeln und Gent als Heimatbasis ist das B'Rock Orchestra in der ganzen Welt aktiv. Es ist regelmäßig zu Gast im Concertgebouw Brugge, im Muziekcentrum De Bijloke Gent, im Concertgebouw und Muziekgebouw Amsterdam, in der Kölner Philharmonie und vielen anderen.

Besetzung

B'Rock Orchestra

Violine 1	Afanasy Chupin (Konzertmeister), Gisela Cammaert, Sara DeCorso, Rebecca Huber, Liesbeth Nijs, David Wish
Violine 2	Yukie Yamaguchi (leader), Elin Eriksson, Jivka Kaltcheva, Ortwin Lowyck, Ellie Nimeroski, Shiho Ono
Viola	Raquel Massadas, Manuela Bucher, Avishai Chameides, Luc Gysbregts
Violonello	Rebecca Rosen, Michel Boulanger, Caroline Kang
Kontrabass	Tom Devaere, Elise Christiaens
Flöte	Tami Krausz
Oboe	Marcel Ponseele, Stefaan Verdegem
Klarinette	Vincenzo Casale, Jean-Philippe Poncin
Fagott	Tomasz Wesolowski, Yukiko Murakami
Horn	Bart Aerbeydt, Mark De Merlier
Trompete	Martin Sillaber, Gerd Bachmann
Pauke	Jan Huylebroeck

Konzertempfehlungen

Klaviermusik im Beethovenfest

Beethoven 5

Fr. 15.9., 19.30 Uhr
Universität Bonn, Aula

oneMusic Orchestra
Elisha Abas Klavier
Yoel Gamzou Dirigent

»Beethoven 5 plus 4«

Robin Haigh: Concerto for Orchestra, Uraufführung

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5

Marshall McDaniel: »Man Making Machine«, Uraufführung

Florian Kovacic: Largo für Streicher, Pauken und Schlagzeug, Uraufführung

Andrew Creegan: »Harlequin and Pierrot«, Uraufführung

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5

Im fulminanten Gründungskonzert stellt das oneMusic Orchestra Beethovens Meisterwerke neben eigens in Auftrag gegebene Kompositionen. Beethovens Musik bleibt neu – das macht Yoel Gamzou mit seinem internationalen Ensemble erlebbar.

In den Konzertpausen finden Künstlersprache im Arkadenhof des Universitäts-schlosses statt.

€ 38

Tickets unter
www.beethovenfest.de



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**





Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

Das Wichtigste, was ein Einzelner jetzt tun kann, ist: kein Einzelner zu bleiben.

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:

Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde.

Es ist schwer, ehrenamtlich die Welt zu retten, wenn andere sie hauptberuflich zerstören. Mit ihrer Spende helfen Sie uns, die planetare Gesundheit zur Priorität zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de



SCHAFFE NEUES

IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

Impressum

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant
(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Michael Gassmann

Redaktion
Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Lektorat
Heidi Rogge

Konzept und Gestaltung
BOROS

Druck
inpuncto:asmuth druck + medien GmbH

Die Texte von Christoph Vratz sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Dieses Buch ist auf säurefreiem Naturpapier gedruckt, das mit FSC®, PEFC und EU Ecolabel zertifiziert ist.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Druckproduktion!



Bildnachweis

S. 4, 14, 19, 22 Sophia Hegewald, S. 19 Mirjam Devriendt

Stand 7.9.2023. Änderungen vorbehalten